

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

## Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG  
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

**DE 4440 - 451 (landesinterne Nr. 02)**

## Kämmereiforst und Leineaue

**Flächengröße:** 963 ha

**Naturräume:** Düben-Dahleener Heide, Leipziger Land

**Landkreise:** Delitzsch

**TK 25:** 4440, 4441, 4540, 4541

**Berührte FFH-Gebiete:** Kämmereiforst (vollständig), Leinegebiet (vollständig)

**Nationale Schutzgebiete (NSG):** -

### Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhangs I VSchRL und Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

### Gebietsbeschreibung

- Geschlossenes Waldgebiet und flach eingesenkte Bachtäler innerhalb der offenen, intensiv agrarisch genutzten Flächen im nordöstlichen Leipziger Land. Der Kämmereiforst stellt das größte zusammenhängende Vorkommen von naturnahen Eichen-Hainbuchenwäldern in Sachsen dar. Daneben gut ausgebildete gewässerbegleitende Erlen-Eschenwälder. Strukturreiches Bachtalsystem der Leine und des Schadebaches in siedlungs- und verkehrsarmer Lage. Hierin sind Teiche mit Verlandungsvegetation sowie kleinflächige Auwälder, Hochstaudenfluren, Nasswiesen und mesophiles Grünland enthalten.
- Bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten der naturnahen Laubwälder und der halboffenen Landschaft.

### Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 15 Arten des Anhangs I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Besonders bedeutsam für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan und Wespenbussard.

### Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Grauammer, Grauspecht, Kiebitz, Mittelspecht, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Sperbergrasmücke, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard

### Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung des bisher unzerschnittenen, zusammenhängenden Laubwaldgebietes „Kämmereiforst“
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
  - einzelstamm- oder gruppenweise Nutzung der Eichen- und Buchen-Althölzer
  - eingeschränkte Bewirtschaftung der bachbegleitenden Erlen-Eschen-Wälder und der kleinflächigen Auwaldreste

- Erhaltung des Struktur- und Totholzreichtums sowie eines hohen Altholzanteils
  - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
  
- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Bachniederungen
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung von Gehölzen, insbesondere von alten Baumbeständen im Offenland sowie von Hecken, Busch- und Baumreihen entlang der Gewässer
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- angepasste Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland
- Umwandlung von Acker in Dauergrünland auf geeigneten Flächen (z.B. Vernässungsbereiche und Grenzertragsstandorte)
  
- Erhaltung von Verlandungszonen sowie von gewässernahen Steilwänden
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
  
- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planung von Strom- und Verkehrsstraßen zu beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, durch zeitlich abgestimmte forstliche Bewirtschaftung, Schutzzone, angepasste Freizeitaktivitäten und ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung